

Das Programm „Wegebau“ hilft älteren Arbeitnehmern

# Fachkräfte mit Erfahrung

■ Von Johannes Laubach

Limburg. Thomas Benner ist 48 Jahre alt und hat Schlosser gelernt. Die Ausbildung hat ihm wichtige Grundlagen vermittelt. Doch mehr auch nicht. Benner arbeitet heute im Qualitätswesen der Limburger Blechwarenfabrik. „Lackierung und Druck“, das ist sein Schwerpunkt. Seit 1987 ist er in dem Unternehmen. Seine Kollege Andreas Michel ist nicht viel jünger als er. Er leitet die kleine EDV-Abteilung des Unternehmens. Die dreiköpfige Abteilung erfordert Alleskönner. Benner und Michel sind beide über 45 Jahre alt, und sie sind Mitarbeiter, auf deren Dienste die Blechwarenfabrik baut. Weiterbildung ist daher angesagt. Das Unternehmen setzt dabei nicht nur auf interne Schulungen, sondern nutzt auch das Angebot der Agentur für Arbeit. „Wegebau“ nennt sich das Programm für die berufliche Förderung von älteren Mitarbeitern oder Arbeitnehmern mit einer geringen Qualifikation.

„Die Unternehmen haben einen erhöhten Fachkräftebedarf. Das merken wir auf dem Arbeitsmarkt, auf dem Fachkräfte kaum noch zu finden sind“, sagt Ralf Fischer von der Agentur für Arbeit in Limburg. Eine Möglichkeit der Unternehmen ist es, ihren Bedarf an Fachkräften aus dem eigenen Bestand zu decken. Das geht nur über Weiter- und Fortbildung. Nach Angaben von Alexander Minor, Personalchef der Blechwarenfabrik, investiert das Limburger

Unternehmen viel Zeit und Geld in die Personalentwicklung. Das hat seinen Grund. Die Ansprüche an das technische Verständnis der Mitarbeiter und ihre Fähigkeiten, Maschinen zu bedienen, steigen ständig. „Den ganz einfachen Job gibt es nicht mehr“, sagt Minor.

Die Agentur für Arbeit fördert über das Programm „Wegebau“ die Weiterbildung. Dabei werden Kosten für die Lehrgänge, Fahrt- und Unterkunft übernommen, bei der Weiterbildung von gering qualifiziertem Personal gibt es zum Teil auch ganz erhebliche Zuschüsse zum Arbeitslohn. Die Förderpalette reicht von EDV-Kursen über Schweißerqualifikationen, CAD- oder CNC-Lehrgängen, das Qualitätsmanagement bis zum Nachholen eines Berufsabschlusses. Bei der Blechwarenfabrik steht zum Beispiel auch Wirtschaftsendlich hoch im Kurs.

„Wir schlagen mit dem ‚Wegebau-Programm‘ zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt Fischer. Erfahrene Mitarbeiter würden noch wertvoller für die Betriebe. Und sollten sie doch einmal arbeitslos werden, dann stünden sie dem Arbeitsmarkt als überaus qualifizierter Bewerber zur Verfügung.

Bis zum 31. Dezember vergangenen Jahres hat die Blechwarenfabrik von der Weiterbildungsförderung älterer Mitarbeiter durch die Agentur für Arbeit profitiert. Doch seit dieser Zeit geht nichts mehr. Die Blechwarenfabrik hat die Zahl ihrer Arbeitnehmer erhöht und damit die Zahl von 250 Mitarbeitern überschritten.



Thomas Benner wurde mit Hilfe des „Wegebau-Programms“ zur Qualitätsmanagement-Fachkraft. Unterstützt haben dies Alexander Minor, Personalchef Blechwarenfabrik, Beraterin Claudia Löhle und Ralf Fischer von der Agentur für Arbeit (von links). Foto: Laubach

Nur Betriebe bis zu dieser Größe werden gefördert. Bei der Weiterbildung von geringer qualifiziertem Personal gilt diese Grenze nicht. Deshalb hat die Blechwarenfabrik nun ein verstärktes Augenmerk auf diesen Bereich.

Dazu bedienen sich die Agentur für Arbeit und das Unterneh-

men der Weiterbildungsberaterin Claudia Löhle. Die Mitarbeiterin von Mypegasus sucht seit Herbst vergangenen Jahres Betriebe auf, um bei ihnen das Bewusstsein für die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zu schärfen. In der Blechwarenfabrik ist das Werben auf fruchtbaren Boden gefallen.

Zwölf Lehrgänge wurden bisher gebucht. Allerdings sei es gar nicht so einfach, die Angebote der Weiterbildung mit den Interessen des Betriebs in Einklang zu bringen, sagt Löhle. Mit der Zeit werde sich das Angebot stärker auf die Bedürfnisse der Unternehmen einstellen.

Nach Angaben von Ralf Fischer verfügt die Agentur für Arbeit noch über beträchtliche Fördermittel für die Weiterbildung älterer und gering qualifizierter Arbeitnehmer. Firmen, die eine entsprechende Beratung wünschen, können unter ☎ (018 01) 66 44 66 Kontakt aufnehmen.